



Baden-Württemberg

NETZWERK ÖKOLANDBAU
UND KOMPOST

www.noek-bw.de

21. Sitzung der Plattform Bioabfall

Vorstellung des NÖK BW bei
der kommunalen Abfallwirt-
schaft in Baden-Württemberg

Seite 2

Mehr Premiumkompost für den Ökolandbau

Hier berichten wir über die
erste Tour zu verschiedenen
baden-württembergischen
Kompostierungsanlagen.

Seite 3

Anlagenporträt

Jeder Newsletter porträtiert
eine Kompostierungsanlage.
Diesmal: Grüngutkompostie-
rungsanlagen der Hans
Schmid GmbH am Bodensee.

Seite 5

Interview mit einem Kompostanwender

Parallel zum Anlagenporträt
berichtet ein Landwirt, der
Kompost dieser Anlage ver-
wendet. Diesmal: Hans Fischer
vom Landgut Birkenhof in
Herdwangen-Schönach.

Seite 7

WITA 2026

Fachbeitrag über Kompost
zur 18. Wissenschaftstagung
Ökologischer Landbau

Seite 8

Zahlen & Fakten Seite 9

Termine Seite 9

Newsletter ^{Q1} 2026



*Information und Vernetzung
auf der Kompostanlage der
Frank GmbH in Kraichtal*

NÖK BADEN-WÜRTTEMBERG GESTARTET

Wir freuen uns sehr, dass Ende 2025 in Baden-Württemberg das landes-
weite **Netzwerk Ökolandbau und Kompost (NÖK BW)** starten konnte
und sich nun in einer intensiven Aufbauphase befindet. Ziel ist es, eine
enge Zusammenarbeit zwischen Ökolandbau und Kompostwirtschaft im
Land zu fördern und so die nachhaltige Nährstoff- und Humusversorgung
des wachsenden ökologischen Landbaus in Baden-Württemberg wesent-
lich zu unterstützen.

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Würt-
temberg (UM) sowie die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
(LUBW) haben die Projektgemeinschaft aus Witzenhausen-Institut (WI),
Ingenieurbüro für Sekundärrohstoffe, Abfall- und Kreislaufwirtschaft
(ISA) sowie die Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Würt-
temberg (AÖL) mit der Leitung der Koordinierungsstelle für den Aufbau
bzw. die Umsetzung des Netzwerks beauftragt.

Unterstützung findet das Vorhaben zudem durch das Ministerium für Er-
nährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
(MLR) sowie das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg
(LTZ). Das **NÖK BW** baut auf das erfolgreiche Vorprojekt „Ökokompost
BW“ an, integriert die dort erzielten Ergebnisse und Erfahrungen und be-
rücksichtigt die besonderen Strukturen und Akteursnetzwerke im Land.
Durch die engen Kontakte der Koordinierungsstelle des **NÖK BW** zu an-
deren Vernetzungs- und Forschungsprojekten zum Komposteinsatz im
Ökolandbau bundesweit ist es außerdem möglich, die dortigen umfas-
senden Erfahrungen ebenfalls einzubeziehen.

Im Rahmen des **NÖK BW** soll damit erstmals eine gemeinsame, landes-
weite Arbeitsplattform entstehen, auf der Ökolandbaubetriebe, Kompos-
tierungsanlagen und weitere wichtige Akteure eng zusammenarbeiten.

weiter auf Seite 2

Ziel ist es, den Einsatz hochwertiger Biogut- und Grüngutkomposte im Ökolandbau deutlich auszuweiten, die Sicherung der erforderlichen Qualitätsstandards der Komposte zu unterstützen sowie die Kommunikationswege zwischen Ökolandbau und Kompostwirtschaft dauerhaft zu stärken. So können Nährstoffkreisläufe geschlossen und Ressourceneffizienz gefördert werden. Durch die Unterstützung des Humusaufbaus wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaresilienz geleistet.

In den kommenden Monaten liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau der Koordinierungsstelle und der Akteursgruppe, die das Rückgrat des Netzwerks bilden. Dabei arbeiten alle relevanten Akteure aus Landwirtschaft, Beratung, Fachinstitutionen und Verbänden mit – insbesondere die Gütegemeinschaft Kompost Region Süd e.V. (GKRS), das LTZ Augustenberg sowie die Anbauverbände Bioland, Naturland und Demeter.

Parallel dazu werden die Handlungsfelder des NÖK BW mit Leben gefüllt – von der Informationsbereitstellung und Öffentlichkeitsarbeit über Wissenstransfer und Beratung bis hin zu Demonstrationsvorhaben und Best-Practice-Beispielen (Abb. 1). So soll das Projekt den Weg ebnen, damit der Einsatz geeigneter Komposte im Ökolandbau zur Selbstverständlichkeit in Baden-Württemberg wird.

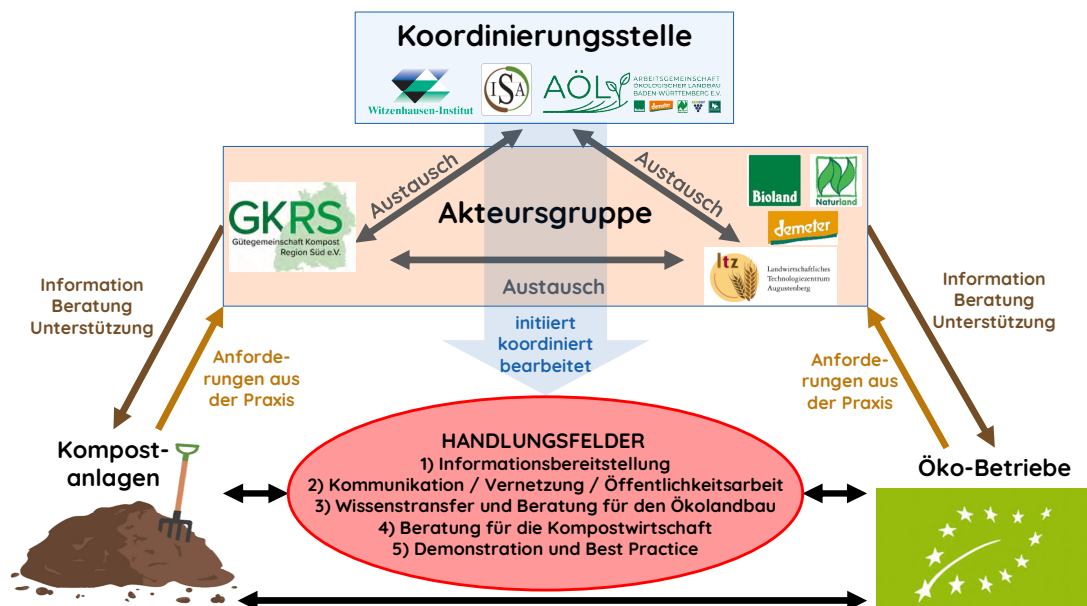


Abb. 1: Struktur und Arbeitsweise des **NÖK BW**

21. PLATTFORM BIOABFALL

VORSTELLUNG DES NÖK BW BEI DER KOMMUNALEN ABFALLWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Im Rahmen der online durchgeführten [Plattform Bioabfall](#), die von der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) bereits zum 21. Mal organisiert und moderiert wurde, stellte Dr. Felix Richter (Witzenhausen-Institut) von der Koordinierungsstelle des **NÖK BW** das Netzwerk vor. Zuhörerkreis waren die Abfallwirtschaftsämter bzw. Abfallwirtschaftsbetriebe der Landkreise und kreisfreien Städte.

In seinem Vortrag stellte er dar, warum Kompostwirtschaft und Ökolandbau gut zusammenpassen und berichtete über die Vorarbeiten in den verschiedenen Projektphasen in Baden-Württemberg, die letztlich zum **NÖK BW** geführt haben. Anschließend erläuterte er die Ziele des **NÖK BW** und wie diese mittels einer Vielzahl von Aktivitäten in der Praxis erreicht werden sollen.

MEHR PREMIUMKOMPOST FÜR DEN ÖKOLANDBAU

ERSTE ANLAGENTOUR IM NÖK BW ZUM AUSTAUSCH MIT MEHREREN KOMPOSTANLAGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG ERFOLGREICH DURCHGEFÜHRT

Vom 19. bis 21. Januar 2026 war das **NÖK BW** auf einer dreitägigen Tour zu Kompostanlagen in Baden-Württemberg unterwegs. Ziel dieser Anlagentour war es, die bestehenden Kontakte in die Kompostwirtschaft zu vertiefen, die Qualität der erzeugten Komposte im Hinblick auf ihre Eignung für den ÖLB vor Ort in Augenschein zu nehmen und Informationen zur Situation der Anlagen bei der Kompostvermarktung in den Ökolandbau zu erheben sowie insbesondere auch die Sicht der Kompostproduzenten hierzu kennenzulernen.

Mit diesen Informationen ausgestattet wird das NÖK BW zukünftig den Kontakt zwischen interessierten Kompostanlagen und Ökoanbaubetrieben in der jeweiligen Region herstellen, um die Kompostverwertung im Ökolandbau weiter voranzubringen. Über einen intensiven Wissenstransfer und gemeinsame Veranstaltungen des NÖK BW mit der Kompost- und der Ökolandbauseite soll darüber hinaus im Laufe des Jahres eine enge Zusammenarbeit beider Seiten in regionalen Netzwerken entwickelt werden.

Diese „Regionalnetzwerke Ökokompost“ sollen eine dauerhaft erfolgreiche Partnerschaft der Ökoanbaubetriebe mit der jeweiligen Kompostanlage begründen, die nach einer Anschubphase zum Selbstläufer wird.

Im Rahmen der o. g. ersten Anlagentour des NÖK BW wurden die Biogutkompostierungsanlage der KGH Umweltservice GmbH in Obersontheim, die RETERRA Hegau-Bodensee GmbH in Singen, das Amtzeller Werk für Biogas GmbH, die Grüngutkompostierungsanlage der Hans Schmid GmbH in Weißensberg sowie die Anlage des Teams Sauberes Karlsruhe in Karlsruhe-Knielingen besucht.

Hierbei handelte es sich um ganz unterschiedliche Anlagenformen und -größen, d.h. es waren sowohl Grüngutkompostierungsanlagen als auch Biogutkompostierungsanlagen mit bzw. ohne Vorvergärung vertreten und der Anlageninput reichte von 5.000 bis zu 87.000 t pro Jahr. Die fünf besuchten privaten und kommunalen Anlagenbetreiber sind für insgesamt zehn Kompostierungsanlagen verantwortlich, deren Kompostvermarktung in den Ökolandbau besprochen wurde.

Amtzeller Werk für Biogas GmbH



Peter Volk (ISA) und Tommy Schirmer (Witzenhausen Institut), die seitens der Koordinierungsstelle des NÖK BW die Anlagentour durchführten, waren beeindruckt von der Gütesicherung der besuchten Anlagen. Diese erfolgt grundsätzlich nach den Richtlinien der „Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V.“ (BGK) und wird seitens der in Baden-Württemberg zuständigen „Gütegemeinschaft Kompost Region Süd e. V.“ (GKRS) begleitet und beraten. Ein sehr großer Teil der hergestellten Komposte dieser Anlagen erreicht demgemäß die geforderten Premiumqualitäten des Ökolandbaus. Aus Sicht des NÖK BW sollten diese Premiumkomposte daher auch verstärkt im Ökolandbau verwertet werden.

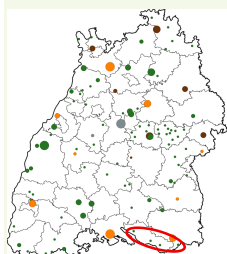
In dieser Hinsicht gibt es jedoch noch einige Entwicklungsarbeit zu leisten, zumal die Kompostanlagen in Baden-Württemberg natürlich ein breites Vermarktungsspektrum für ihre Komposte abdecken. Dies trifft auch für die besuchten Anlagen zu. Was speziell die Kompostvermarktung in den Ökolandbau anbelangt, wurde hier eine Reihe von bereits nach Bioland- und Naturland-Richtlinien gütegesicherten Kompostbetrieben mit starkem Interesse am weiteren Ausbau dieser Vermarktungsform angetroffen. Es fanden sich jedoch auch Anlagen, die noch am Anfang stehen oder eine Gütesicherung nach Bioland- und Naturlandrichtlinien gerade erst planen. Eine wichtige Aufgabe des NÖK BW ist es daher auch, interessierte Kompostanlagen bei all diesen Herausforderungen zu unterstützen, die sich auf dem Weg zur Kompostvermarktung in den Ökolandbau ergeben.

So lieferte die erste Anlagentour bei einer Reihe wichtiger Kompostierungsanlagen in Baden-Württemberg wertvolle Einblicke in bestehende Verwertungswege, den Stand der hergestellten Kompostqualitäten und die Entwicklungspotenziale für den Einsatz von Komposten im Ökolandbau. Mit diesem Austausch geht das NÖK BW einen weiteren wichtigen Schritt zur besseren Vernetzung von Kompostwirtschaft und Ökolandbau und bekräftigt sein Engagement für ein Mehr an Premiumkomposten mit einer Gütesicherung nach den Richtlinien der Anbauverbände.

In den kommenden Wochen werden weitere mehrtägige Anlagentouren stattfinden, um das bisherige Bild zur Kompostvermarktung in den Ökolandbau zu vervollständigen und damit die Basis für die Aktivitäten des NÖK BW zur nachhaltigen Vernetzung von Ökolandbau und Kompostwirtschaft in Baden-Württemberg zu festigen.



*Peter Volk von der Koordinierungsstelle des
NÖK BW bei der Kompostbegutachtung*



- Grüngutkompostierung
- Biogutkompostierung
- Biogutvergärung und Kompostierung
- Biogutvergärung

ANLAGENPORTRÄT

Grüngutkompostierungsanlagen der Hans Schmid GmbH



Betreiber:

Hans Schmid GmbH

Anlagenart:

Fünf Kompostierungsanlagen für Grüngut

Gesamtkapazität:

23.800 t pro Jahr
(3.000 bis 6.650 t pro Anlage)

Kompostarten:

Frisch- und Fertigkompost aus Grüngut

Eignung für den Ökolandbau:

Bioland/Naturland

Die Hans Schmid GmbH ist seit 1991 im Bereich der Kompostierung von Grüngut (Garten und Parkabfälle, Landschaftspflegeabfälle, Gehölzrodungsrückstände, Wurzelstöcke, Gras und Laub) aktiv und betreibt mittlerweile fünf Kompostierungsanlagen:

- 1) Kompostierungsanlage Füllenwaid
Überlingen, Bodenseekreis
- 2) Kompostierungsanlage Weiherberg,
Friedrichshafen, Bodenseekreis
- 3) Kompostierungsanlage Sputenwinkel,
Tett nang, Bodenseekreis
- 4) Kompostierungsanlage Obermooweiler,
Wangen im Allgäu, Landkreis Ravensburg
- 5) Kompostierungsanlage Schwatzen,
Weißensberg, Landkreis Lindau (Bodensee)

An den drei Kompostierungsanlagen im Bodenseekreis befindet sich jeweils auch ein Entsorgungszentrum des Landkreises, an dem neben Grüngut auch andere Wert- und Abfallstoffe abgegeben werden können.

Verfahrensbeschreibung:

1. Annahme und Vorsortierung:

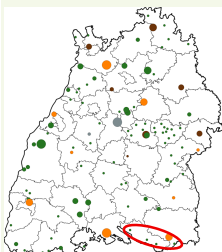
Das Grüngut wird durch Kommunen sowie private und gewerbliche Kunden angeliefert. Zunächst werden die Garten- und Parkabfälle gesammelt und vorsortiert, um grobe Fremdstoffe zu entfernen.

2. Zerkleinerung:

Das Grüngutmaterial wird dann mithilfe eines Schnellläufers zerkleinert, sodass eine gleichmäßige Struktur entsteht.

3. Kompostierung und Hygienisierung:

Das zerkleinerte Material wird als Trapezmiete aufgesetzt und über mehrere Wochen hinweg hygienisiert. Dabei werden Temperaturen erreicht, die pathogene Keime abtöten. Die Temperaturen werden mittels Messsonde aufgezeichnet und mit der Mietenbegleitkarte digital abgespeichert.



4. Siebung:

Nach der Hygienisierung wird der Kompost durch ein Sternsieb geleitet. Dadurch entstehen verschiedene Fraktionen.

5. Verwendung der Fraktionen:

o Feinfraktion (<40 mm):

Die feine Fraktion wird nochmals 10-14 Tage gelagert und als Frisch- oder Fertigkompost an die Landwirtschaft, Gärtner sowie private Haushalte für den Garten abgegeben und dient dort als wertvoller Bodenverbesserer.

o Mittelkorn (40-100 mm):

Diese Fraktion wird als Strukturmaterial im Amtzeller Werk für Biogas verwendet, um die Gasausbeute dort zu verbessern.

o Überkorn (>100 mm):

Die grobe Fraktion wird in einer Verbrennungsanlage weiterverwertet, um Energie zu erzeugen bzw. auch als Strukturmaterial für die Grüngutkompostierung.

Durch die oben beschriebenen Verfahrensschritte entsteht ein nachhaltiger Kreislauf, bei dem alle Fraktionen sinnvoll genutzt werden.

Aus den 23.800 t/a Grüngut werden jährlich ca. 12.000 t Grüngutkompost erzeugt. Der Kompost unterliegt der RAL-Gütesicherung, auch für den Einsatz im Ökolandbau entsprechend den Kriterien von Bioland/Naturland. Etwa 50 % des Komposts (ca. 6.000 t/a) werden derzeit in den Ökolandbau vermarktet.

Neben dem Kompost werden aus dem auf den Anlagen angenommenem Grüngut bzw. aus dem Siebüberlauf der Kompostabsiebung auch zwei Brennstofffraktionen erzeugt (0-150 mm und 0-300 mm). Insgesamt werden so jährlich rund 6.000 t Brennstoff produziert.

Weitere Produkte der Hans Schmid GmbH sind Rindenmulch aus heimischen Hölzern in verschiedenen Absiebungen sowie ein Humus-Substrat, bestehend aus dem eigenen Kompost, gesiebttem Humus heimischer Herkunft und Sand.

Des Weiteren besteht eine Kooperation mit dem benachbarten Amtzeller Werk für Biogas, das aus Biogut (Inhalt der Biotonne) Kompost, ein flüssiges Gärprodukt und Biogas produziert. Dieses Werk wird in einem der kommenden Newsletter ebenfalls vorgestellt.



Kompostabsiebung im Bodenseenebel



INTERVIEW MIT EINEM KOMPOSTANWENDER

Hans Fischer, Landgut Birkenhof, Herdwangen-Schönach (Landkreis Sigmaringen)

NÖK: Warum setzen Sie Kompost ein, was sind die Vorteile speziell für Ihren Betrieb?

HF: Wir sind ein viehloser Betrieb und setzen Kompost ein, um unseren Böden Nährstoffe zurückzugeben. Außerdem unterstützt Kompost den Humuserhalt und hilft uns, die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu sichern. Zusätzlich lassen wir Pflanzkohle in unseren Kompost einmischen.

NÖK: Wann setzen Sie den Kompost ein?

HF: Wir bringen den Kompost auf die Getreidestoppeln aus, da zu diesem Zeitpunkt die Befahrbarkeit gewährleistet ist und der Einsatz in unseren Betriebsablauf passt. Der Kompost wird dann direkt eingearbeitet.

NÖK: Wie beziehen Sie den Kompost und wie wird er ausgebracht?

HF: Der Kompost stammt von der Firma Schmid. Wir holen ihn direkt von einem Umschlagplatz ab, der 12 km entfernt liegt, und bringen ihn mit unserem eigenen 30-t-Streuer aus. Die Pflanzkohle wird bereits beim Umschlag eingemischt. Die Bestellung erfolgt jeweils im Vorjahr, persönlicher Kontakt ist uns dabei sehr wichtig.

NÖK: Haben Sie schon langfristige Effekte des Komposteinsatzes wahrgenommen?

HF: Wir setzen seit über 15 Jahren Kompost ein und konnten bereits positive Effekte beobachten: Die Bodenstruktur hat sich verbessert, und auch die Aktivität des Bodenlebens hat zugenommen.

NÖK: Sind Sie mit der Kompostqualität zufrieden?

HF: Wir sind mit der Qualität absolut zufrieden. Der Kompost lässt sich gut streuen, ist sauber und wird nach unseren Anforderungen gemischt.

NÖK: Gab es schon mal Probleme und wenn ja, wie wurden sie gelöst?

HF: Nein, bisher gab es nie Probleme.

Flächenbewirtschaftung:

75 ha, 10 ha Grünland,
9 ha Dauerkulturen

Tierhaltung:

Keine Tiere

Fruchtfolge (variiert, z. B.):

Klee gras → Winterweizen →
Winterroggen → Ackerbohne →
Dinkel → Hafer → Sojabohne

Ökologische Landwirtschaft:

seit 2007, Bioland-Mitglied

Komposteinsatz:

seit 2010, Grüngutkompost
Hans Schmid GmbH
(12 km Entfernung)



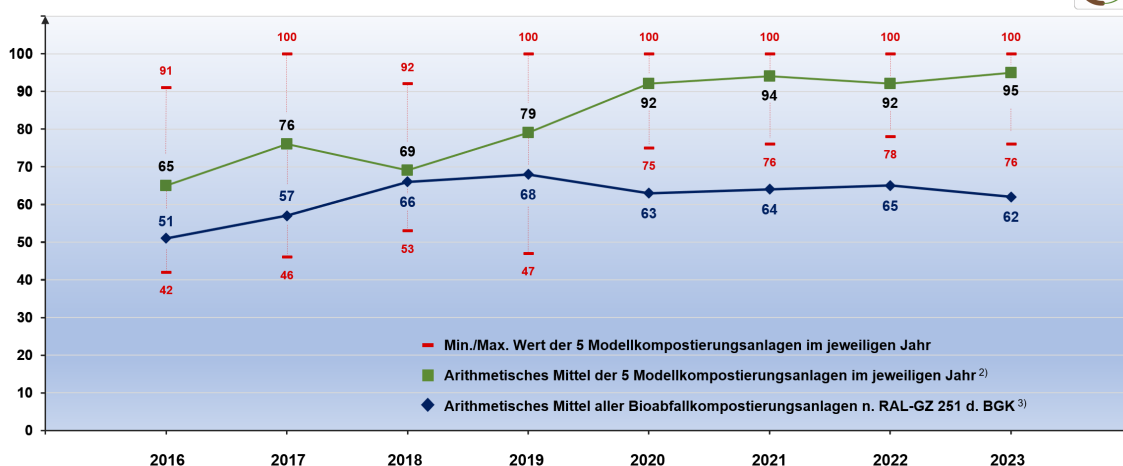
WITA 2026 – DIE 18. WISSENSCHAFTSTAGUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU AN DER UNIVERSITÄT BONN

Die Wissenschaftstagung ökologischer Landbau (WITA) ist im Dreiklang der großen bundesweiten Veranstaltungen des Ökolandbaus in Deutschland (Biofach, Ökofeldtage und WITA) das Forum, das alle zwei Jahre umfassend die neusten Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Forschung für den und im ökologischen Landbau präsentiert. Die [18. WITA](#) findet vom 03. bis 06. März 2026 an der Universität Bonn unter dem Motto „Widerspruch begegnen – viele Antworten, ein Ökolandbau“ statt.

Wesentliche Themenblöcke sind u. a. Bodenfruchtbarkeit und Düngung, Bodengesundheit, diverse Themen des Pflanzenbaus und der Tierhaltung, effiziente Anbausysteme und Mischkultursysteme sowie Nährstoffmanagement und Ressourcenschutz. Aber auch Sessions zu Ernährungssystemen und -alternativen, Wertschöpfungsketten sowie sozioökonomische Themen und die soziale Landwirtschaft sind Bestandteil der Veranstaltung.

Die Beiträge werden größtenteils in Form von Vorträgen mit anschließender Diskussion präsentiert. Darüber hinaus gibt es eine große Postersession und Workshops zu verschiedenen Themen. Für das NÖK Baden-Württemberg besonders spannende Themenfelder sind natürlich „Bodenfruchtbarkeit und Düngung“ bzw. „Bodenfruchtbarkeit und Kompost“ sowie „Nährstoffmanagement und Düngung“. Im letztgenannten Vortragsblock wird Ralf Gottschall, der mit dem ISA-Ingenieurbüro für Kreislaufwirtschaft auch Teil der Koordinierungsstelle des NÖK Baden-Württemberg ist, einen Vortrag zu den Möglichkeiten, Potenzialen aber auch Grenzen einer Integration betriebsexterner „Sekundärrohstoffdünger“ in den Ökolandbau halten. Dieser Beitrag präsentiert weitgehend die Ergebnisse des inzwischen abgeschlossenen FuE-Projekts „ProBio“ zu Bioabfall- und Grüngutkomposten sowie zu flüssigen Gärprodukten aus Bioabfällen beim Einsatz im Ökolandbau.

**Eignung für den Ökolandbau – Anteil aller
untersuchten Kompostproben (%)** ^{1) 2) 3)}



¹⁾ Nach Richtlinien Bioland/Naturland (2014/2025)

²⁾ n gesamt/Jahr: 52 - 56 Kompostproben; n Anlagen: 10 - 12 Kompostproben/Anlage*Jahr

³⁾ n = 1.857 bis 1.914 Kompostproben

Neben Qualitäts- und Potenzialanalysen sowie Vorschlägen zu einer Gütesicherung für flüssige Gärprodukte im Ökolandbau ist dabei im Kompostbereich die Auswertung der Daten aus fünf Praxisanlagen zur Bioabfallkompostierung von besonderem Interesse. Diese waren als „Modelle“ Teil des Projekts „ProBio“. Diesbezüglich wurde unter anderem deutlich, dass es durchaus möglich ist, die zuvor schon guten Kompostqualitäten solcher Anlagen mit einem Bündel von Optimierungsmaßnahmen weiter zu verbessern, und damit auch die Eignung der Komposte für den Ökolandbau noch erheblich zu steigern.

ZAHLEN & FAKTEN

17 kg Stickstoff (N), 9 kg Phosphor (P), 47 kg Kalium (K)

- Mittleres Nährstoffdefizit pro Hektar und Jahr im Ökolandbau Baden-Württembergs (Stand 2020) ohne betriebsexterne Düngung, mit hohen regionalen und betriebsspezifischen Variationen

2.800 t Stickstoff (N), 500 t Phosphor (P), 1.900 t Kalium (K)

- Nährstoffmengen in den rund 300.000 t jährlich erzeugten gütegesicherten und für den Ökolandbau geeigneten Biogut- und Grüngutkomposten aus Baden-Württemberg
- Nährstoffmengen für den potenziellen Ausgleich von 20–30 % der Nährstoffdefizite ohne betriebsexterne Düngung im gesamten Ökolandbau Baden-Württembergs

139.000 t CO₂-Äquivalente

- Rechnerische jährliche Klimaschutzleistung durch Humusaufbau und Unterstützung des Ökolandbaus in Baden-Württemberg beim Einsatz der 300.000 t geeigneter Biogut- und Grüngutkomposte im Ökolandbau Baden-Württembergs



TERMINE

03.-06. März 2026, Bonn

[18. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau](#)

03.-05. März 2026, Mannheim

[Abfallvergärungstag des Fachverbands Biogas e. V. & Fachseminar der Gütegemeinschaft Gärprodukte e. V.](#)

14. April 2026, Kassel

[„Praxisforum Kompost“ auf dem 37. Kasseler Abfall- und Ressourcenforum](#)

08. Juni 2026, Stuttgart

[Offene Plattform Bioabfall der LUBW](#)

IMPRESSUM

Herausgeber

Koordinierungsstelle des NÖK Baden-Württemberg:

- Witzenhausen-Institut für Umwelt, Abfall und Energie GmbH (WI)
- Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e. V. (AÖL)
- Ingenieurbüro für Sekundärrohstoffe, Abfall- und Kreislaufwirtschaft (ISA)



Dr. Felix Richter
(WI)



Tommy Schirmer
(WI)



Ulla Koj
(WI)



Christoph Zimmer
(AÖL)



Cornelia Wiethaler
(AÖL)



Ralf Gottschall (ISA)



Heidi Keber (ISA)



Peter Volk (ISA)



Dr. Nikolas Zöller (ISA)

Kontakt

info@noek-bw.de
www.noek-bw.de

Ausgabe

Nr. 1, Q1 2026
02. März 2026

Fotos

NÖK Baden-Württemberg,
Hans Schmid GmbH, Sarah Röhlen

Hier können Sie
den Newsletter
bestellen:



Gefördert
durch



Baden-Württemberg

Das NÖK Baden-Württemberg wird durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (UM) sowie die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) gefördert und vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) unterstützt.

Anschrift der Koordinierungsstelle:

NÖK Baden-Württemberg
c/o Witzenhausen-Institut für Umwelt, Abfall und Energie GmbH
Werner-Eisenberg-Weg 1
37213 Witzenhausen